

Handschriften / Autographen

Tagebuchaufzeichnungen von Nikolaus Dal.

Dal, Nikolaus

Tarangambadi, 05.06.1734-25.12.1734

6. - 27. November 1734

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186419](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186419)

Nov. 6. In dieser Woche ist in der Dreyßigsten des Bogens
Q von der Konstantinischen Bibel, vierund bis 1. Dan.
XXV, fertig geworden. Unser Briefmeister wissen
nicht, wie es Ende zu haben, oder selbiger zu temperieren,
dass der zurechte Bogens vom Gesandten sehr schicklich ge-
wird.

Nov. 13. In dieser Woche gab mir der Kaiserliche Königs-
ter zu erkennen, dass er nicht ungern möchte zu unser-
nen Religion zu haben, noch Befehl zu sein, dass
unser Kaiser etwas unbillig nachsetzt. Ich gab
ihm Langii Oeconomia Salutis, sagte aber, dass es ein
schon sehr gut sei, dass er nach Batavia ging,
als dass er hier bliebe. Der Kaiser lag darauf. Ich
gab ihm ein Scriptum an, dass er billiger sein sollte,
von Catholici werden müsste, als er bisher gewesen sei,
da er die Evangelische Religion annimmt, und bestünde
selbst mit 1) Luc. 24, 19. Matth. 25, 21. 2) 1. Pet. 3, 2. 3) Luc. 14, 13. 14.
4) 1. Cor. 13, 4. 5) Ps. 1, 2. 2. Tim. 3, 15. 6) Röm. 12, 2. 1. Joh. 5, 18. 7) 1. Cor.
11, 1. In Anfangen, Lupus pilum mutat, non animum; und der
Befehl, Ego prius mutatione spirituali opus est.

Nov. 20. Die Regenzeit ist sehr ziemlich gut an. Der
Preis des Getreides aber wird wohl nicht sonder-
lich abnehmen, so lange der unersättliche Geldgitz
der Ungläubigen die Abnahme hindert, und ihnen nicht
dieser ihre Christliche Macht gestattet wird. Die
falschen Dänen observieren, dass wir unsere
eigene, süßige Meinung aber virtualium haben.
Nov. 27. Gott sey gelobet für den Regen, den er uns
in dieser Woche besendet hat. Der Regen den wir

Der Tempelmeister Subeator nicht nehmen; aber das für
sich lassen aus dem Lande, das man in Julio haben
sollte, das so in lange weichen sollte, bis die Zeit
selbst kommen ist. Kommt nun derjenige, daß
die Konfessionen fasten haben so viel Nektar und
Kondem zu fassen, als sie uns immer wollen, so
ist nicht anders als nur beständige Spannung zu
nehmen.

Act. 4. Der Mogulische General war mit seiner Armee
gegen Tanschaar ausgerückt, und man hat schon schon
mühen versucht. Weil aber der Tanschaar
nicht zu finden war, so ist er wieder zurück zu sein, so
kann er ihn mit Geld ab. Bei dieser Gelegenheit
sind ihm erzählt, daß der irdige König zu Tan-
schaar viel mehr contribution jährlich an den Mo-
gul zahlen muß, als seine Vorgänger, weil der Mo-
gul ihm zur Regierung gegeben, zu malen an si-
nem competenten fette. Also schenkt der Mogul
den Tanschaar, und dieser wiederum seine An-
gehörigen, und endlich läuft es über und kommt
wieder zurück, was die Malabaren desto
leichter ist, man hat und virtualien verkaufen
müssen, so muß sie von ihren Königen und Su-
beator, angeordnet werden, große contribu-
tes zu leisten. Die Malabaren haben viele Götter,
aber der vornehmste ist das Gold; die Malabaren
haben nur einen Gott, und der ist das Gold.